Smart Country Convention

Bayerische Behörden mit OutSystems

[12.10.2026] Auf der Smart Country Convention in Berlin zeigt OutSystems, wie Behörden ihre IT-Landschaften modernisieren und die Voraussetzungen für den Einsatz Künstlicher Intelligenz schaffen können. Beispiele aus Bayern verdeutlichen, wie sich bestehende Fachverfahren durch moderne Anwendungen ablösen und Verwaltungsprozesse digitalisieren lassen.

Die Modernisierung bestehender IT-Systeme gehört zu den zentralen Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung. Viele Behörden arbeiten mit historisch gewachsenen IT-Landschaften, die sich nur schwer an neue Anforderungen anpassen lassen. Gleichzeitig erhöhen generative und agentische KI den technologischen Veränderungsdruck. OutSystems stellt deshalb auf der Smart Country Convention 2026 (13. bis 15. Oktober in Berlin) Ansätze vor, mit denen öffentliche Verwaltungen ihre Anwendungen modernisieren und neue Technologien innerhalb definierter Architektur- und Governance-Rahmenbedingungen integrieren können.

Unterstützung durch generative KI

Nach einer aktuellen Studie des Unternehmens entwickeln bereits 56 Prozent der befragten Organisationen in Deutschland Software mit Unterstützung generativer KI. Die klassische Programmierung kommt demnach auf 40 Prozent. Für Behörden stellt sich damit zunehmend die Frage, wie sie ihre bestehenden Systeme modernisieren können, ohne neue technische Abhängigkeiten und zusätzliche Komplexität zu schaffen.

Neue Fachanwendung für die bayerische Gewerbeaufsicht

Ein Beispiel für die Modernisierung der Verwaltungs-IT liefert das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Dort entsteht derzeit eine neue Fachanwendung für die Gewerbeaufsicht, die ein bestehendes Altverfahren ablösen soll. Künftig können Prüferinnen und Prüfer direkt vor Ort dokumentieren, ob Betriebe die geltenden Arbeitsschutzbestimmungen einhalten. Insgesamt sollen rund 450 Beschäftigte in Bayern mit der Anwendung arbeiten.

Auch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus setzt mehrere Fachverfahren auf Basis der OutSystems-Plattform um. Eine Anwendung bündelt wichtige Schreiben des Ministeriums in einer zentralen Datenbank, auf die sämtliche bayerischen Schulen zugreifen können. Ein weiteres Verfahren unterstützt die zweimal jährlich stattfindende Verteilung und Zuweisung von rund 5.000 Lehrkräften auf die 337 staatlichen Gymnasien und Kollegs in Bayern. Berücksichtigt werden unter anderem Neueinstellungen, Studienreferendarinnen und -referendare, Versetzungen sowie Rückkehrende aus einer Beurlaubung.

Deutschland hat ein Modernisierungsproblem

Nach Einschätzung von OutSystems bildet die Modernisierung bestehender Anwendungen eine wesentliche Grundlage für den künftigen Einsatz agentischer KI-Systeme. Diese sollen perspektivisch

nicht nur einzelne Aufgaben unterstützen, sondern auch komplexere Prozesse innerhalb definierter Vorgaben eigenständig bearbeiten können.

„Deutschland hat weniger ein KI-Problem als ein Modernisierungsproblem“, erklärt Martin Carney, Regional Vice President für Deutschland, Österreich, Schweiz und Osteuropa bei OutSystems. Wer KI auf veraltete Anwendungen und gewachsene Prozesse aufsetze, digitalisiere nicht automatisch besser. Gerade bei agentischer KI komme es auf eine geeignete technologische Basis an. Auf der Smart Country Convention will das Unternehmen zeigen, wie sich durch moderne Softwareentwicklung bestehende Fachverfahren erneuern und zugleich die technischen Voraussetzungen für einen sicheren und kontrollierten KI-Einsatz schaffen lassen.

(al)

Stichwörter: Messen | Kongresse, OutSystems, künstliche Intelligenz (KI), Low Code, Smart Country Convention (SCCON)